

**J A H N
S
15 E**

Mai 2008

**W
S**



21. Ausgabe

Pizza für die 1.b

In einer unserer Zeichenstunden stellte uns Frau Strobl das neue Projekt vor: „Kinder zimmern Träume“. Dieses Projekt stammt von IKEA. Wir alle waren sehr gespannt, was auf uns zukommen würde.

Bald fingen wir ganz interessiert an, die Skizzen zu entwerfen. Nach ein paar Wochen hatten wir die Zeichnungen der Zimmer fertig zum Abschicken.

Es gingen viele Wochen vorbei, bis wir wussten, wer gewonnen hatte. Spannung breitete sich in unserem Klassenzimmer aus, als Frau Palmetshofer den Gewinner bekannt gab: Fabian Öttl hatte den 5. Platz erreicht.

Wir alle aber waren eingeladen zum Pizza essen.



Am Dienstag vor zwei Wochen war es soweit. Wir waren mit unserem Klassenvorstand Frau Palmetshofer und unserer Zeichenlehrerin Frau Strobl beim Pizzamann. Vorher schrieb Frau Palmetshofer auf, wer welche Pizza essen wollte. Daher dauerte es gar nicht lange, bis jeder seine Pizza und sein Getränk hatte. Unser Direktor, Herr Huber, ist auch gekommen.

Das Essen war sehr lecker und wir haben viel Spaß gehabt. Das war ein tolles Erlebnis für uns alle.



Alexander, Zehra, Sandra und Nicole, 1.b

Rattenkind

Am 29. 11. 07 ging die 3.a in den Ursulinenhof in das Theater. Wir sind direkt auf der Bühne gesessen und die Schauspieler spielten vor unseren Füßen. Ich finde, sie haben gut gespielt und zur Wirkung gebracht, worum es in diesem Stück ging.

In diesem Stück „Rattenkind“ ging es um drei alte verkommene „Damen“, die gerade was zu essen suchten und dann ein Kleinkind fanden, das wahrscheinlich von einer reichen Familie stammte. Sie wollten es am Anfang verkaufen oder sogar essen, doch eine der alten Damen wollte das alles nicht und überredete die anderen, dass sie das Kind inmitten der Ratten großziehen werden. Und am Anfang war Rattenkind nicht sehr brav und dann, als es Sachen gefunden hatte, die die alten Damen brauchen konnten, war es wieder gut für sie. Am Schluss fand es seine Sachen, die es als Baby angehabt hatte, und ging in die richtige Welt hinaus.

Ich glaube, in diesem Stück ging es um Liebe und Erwachsenwerden.

Denise, 3.a

„Wir sind Helden“

Am 5. 12. 07 sah sich die 3.a das Musical „Wir sind Helden“ im Ursulinenhof an. Es ging um Drogen, Alkohol, usw. Das Musical wollte zeigen, dass man keine Drogen nehmen soll. Wir saßen ganz vorne und konnten die tollen Lichter bewundern.

Nach dem Musical bekamen wir noch Gratisgetränke, natürlich ein gesundes Frucht-Mix-Getränk! Das Musical war sehr spannend.

Patrick, 3.a

In der 2. Stunde erzählte uns Frau Gupfinger, wovon das Musical handelte. Es ging gegen Drogen und Alkohol, über Freundschaft und Verführung.

Um 10 Uhr gingen wir von der Schule weg und fuhren mit der Straßenbahn bis zur Landstraße. Als wir beim Theater (Ursulinenhof) ankamen, begrüßte uns eine Frau und brachte uns zu unseren Sitzplätzen.

Als das Stück begann, waren alle leise und schauten aufgeregt. Manche Schauspieler spielten mehrere Rollen. Am besten gefiel mir, dass Schauspieler mit den Schülern während des Stückes sprachen, z. B. um Hilfe baten oder sie fragten auch manchmal um einen Rat. Aber es gab auch einen schlechten Zwischenfall, denn es kamen einmal während des Musicals irgendwelche schrecklichen Geräusche. Doch die Klasse fand das Musical sehr gut.

Zum Schluss bekam jeder ein Glas Saft und Bonbons.

Marko, 3.a

Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage im Internet:

<http://schulen.eduhi.at/hs15/>



Medienhaus Wimmer

Wir, die 3.a, waren am 13. 12. 07 in der Druckerei von den OÖN. Wir hatten eine Führung durch das Gebäude. Wie wir angekommen sind, wurden wir sehr herzlich begrüßt. Wir machten ein Foto und dann begann die Führung.

Zuerst sammelten wir uns in einem Raum, wo wir die Geschichte der OÖ Nachrichten zu Gehör bekamen. Wir erfuhren, wie viele Zeitungen jeden Tag gedruckt werden. Durch Glasfenster beobachteten wir die riesigen Maschinen, anschließend gingen wir durch einige Räume, in denen

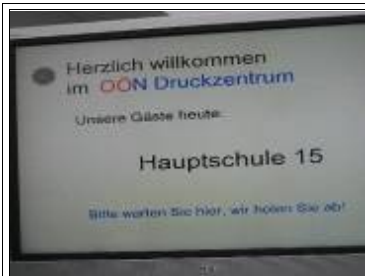


Mitarbeiter auf Computern Texte schrieben, Bilder bearbeiteten und vieles mehr.

Dann am Ende bekamen wir noch einen Sack mit einer Kappe, einem Kugelschreiber, einem Block, einer Zeitung und mit Fruchtgummi. Wir bekamen auch noch viele Glückwünsche mit auf den Weg.

Christina, 3.a

Besuch bei den OÖN in Pasching



Am 13. 12. 07 besuchten wir gemeinsam mit der 3.a und 4.a das Druckerzentrum der OÖN in Pasching. Wir fuhren um 8 Uhr mit einem Doppeldeckerbus von unserer Schule in Richtung Pasching zum Druckerzentrum. Um 8 Uhr 45 kamen wir dort an und wunderten uns, warum das Gebäude wie eine Druckerrolle aussieht.

Wir wurden herzlich mit einer Fotoaufnahme begrüßt. Als erstes erhielten wir einen Powerpoint – Vortrag über die

Geschichte der OÖ Nachrichten. Danach besichtigten wir die Druckvorstufe und durften uns kurz einmal den Lärm der großen Druckmaschine anhören. Dann erfuhren wir, wie die Zeitung von den Arbeitern auf Farbe und Qualität geprüft wird. Wir konnten uns dann noch die große Druck- und Sortiermaschine über eine Glasvitrine ansehen und bekamen den Tagesablauf vom Geschehen bis zum Leser erklärt.

Anschließend beschenkte man uns mit einer Tragtasche, die eine frisch gedruckte Zeitung, eine Kappe mit dem Aufdruck „OÖN“ und eine Packung Gummibäcken enthielt.

Zum Abschluss stiegen wir wieder in unseren Bus und fuhren zurück zur Schule. Pünktlich zur Mittagszeit durften wir uns in Begleitung von Frau Achatz eine Jause vom Billa holen.

Uns hatte die Exkursion sehr viel Spaß gemacht.

Dominik, Simon, 4.b

Volksschulen zu Besuch – Tag der offenen Tür

Am 21.11.07 kamen verschiedene Volksschüler in unsere Schule. Ich und andere Kinder aus der 3.a führten die Grundschüler durch die HS 15.

Frau Achatz verteilte an vier Kinder Käfer und Blumen als Gruppenzeichen, dann wurden wir eingeteilt in Gruppe 1 und 2. Als die Kinder kamen, gingen wir los. Stationen waren der Turnsaal, die Küche, der Filmraum, die Bücherei und der Physiksaal.

Manche Schüler wirkten uninteressiert und gelangweilt, aber im Großen und Ganzen hatte ich das Gefühl, dass es allen gut gefallen hat. Es waren sehr viele sehr schlaue Kinder dabei, die z. B. im Physiksaal sehr viel wussten. Ich und auch Herr Schinko waren



sehr erstaunt. Viele redeten auch vom Forscherexpress. In der Bücherei wurde den Kindern eine von Frau Gruber und Herrn Weilandt liebevoll gestaltete Geschichte vorgelesen, am Overhead konnten sie die Bilder mitverfolgen. In der Küche bekamen sie einen Snack, im Turnsaal war ein Hindernis-Parcours aufgebaut und im Filmraum konnten sie Masken bemalen. Es war für alle sehr lustig.

Timo, 3.a

Am 22.11.07 war der „Tag der offenen Tür“. Es wurden Kinder von den dritten und vierten Klassen ausgewählt, um den Volksschülern unsere Schule zu zeigen.

Wir sind in den Filmraum gegangen, wo sie Masken anmalen und ausschneiden durften. Danach waren wir in der Bücherei, wo ihnen Herr Weilandt ein Buch vorstellte. Zum kleinen Snack zwischendurch sind wir in die Küche gegangen, da bekamen sie einen Muffin. Im Physiksaal waren wir auch, dort zeigte ihnen Herr Schinko einige Versuche, die auch für uns toll anzusehen waren. Zum Abschluss sind wir in den Turnsaal gegangen, wo die Volksschüler einen riesigen Hindernisparcours zu bewältigen hatten.

Die meisten Kinder waren brav und aufmerksam, bis auf ein paar Ausnahmen. Ich denke, es hat ihnen gut gefallen.



Julia, 3.a

Wir, die Kinder der 3.a, die in UBE gehen, malten am „Tag der offenen Tür“ auf Staffeleien. Der Herr Direktor hatte die Staffeleien und die Farben, Pinsel und Spachteln gekauft. Frau Orthner hat uns Tipps gegeben und überwachte das Geschehen. Die Themen waren Blätter, Herbst, Wasser und Blumen. Der Herr Direktor ist zu uns gekommen und hat uns fotografiert. Manche Eltern und Kinder, die unsere Schule besuchten, kamen auch in unsere Klasse und sahen uns beim Malen zu. Auch einige Lehrer warfen kurz einen Blick auf unsere Bilder. Wir hatten zwei Stunden Zeit. Nachdem ein paar Bilder fertig waren, stellte man sie im ersten Stock auf Staffeleien, so konnte sie jeder bewundern. Ein paar Kinder wurden vor dem Elternsprechtag fertig und die Gemälde wurden aufgehängt. Ich denke, den Eltern und den Besuchern haben die Bilder gefallen.



Nicole, 3.a

Besuch im Poly Linz-Urfahr (PTSU)

Am 24. 1. 08 machten wir, die 4.b, uns um acht Uhr auf den Weg zu unseren „Nachbarn“, den Schülern und Schülerinnen von der Polytechnischen Schule. Mit etwas Geld bepackt gingen wir zu einem kurzen Vortrag, der am Anfang gehalten wurde. Dort erfuhren wir, was so in dieser Schule passiert, und die Berufszweige wurden uns kurz präsentiert. Danach begann das Abenteuer. Wir mussten uns in Gruppen aufteilen und bekamen eine Gruppenleiterin zugeteilt, die uns durch die gesamte Polytechnische Schule führte.

Zuerst besuchten wir den Zweig für Handel, wo wir die Schülerinnen beim Herstellen von Katalogen beobachten durften. Uns wurde auch ein bisschen erklärt, welche Jobmöglichkeiten und Zukunftsaussichten man hat, wenn man im Handel tätig ist.

Nach den Informationen gingen wir in den Elektro- und Handwerkszweig, die uns als Mädchen nicht so interessierten.

Danach gingen wir in den Kosmetikzweig, wo wir Buttons für die Schultaschen zum Verzieren machten. Das war auch der Ort, wo wir am meisten Zeit verbracht hatten.

Nachdem wir unsere kreative Ader zeigen konnten, gingen wir in die Küche, in der wir uns Brote und mit Schokolade überzogene Fruchtspieße kaufen konnten. Gleich im Nebenraum beobachteten wir ein paar Schülerinnen beim Serviettenfalten und beim Zusammenstellen von Speisekarten.

Zum Schluss ließen wir uns einen Schlüsselanhänger mit unserem Namen aus Metall anfertigen.

Um 9 Uhr 45 endete der Vormittag im PTSU. Es war sehr spannend, lustig und informativ und hat uns allen bei der Jobauswahl geholfen. Leider war der „Polyvormittag“ ein bisschen zu kurz.

Christine, 4.b

Die „geilste“ Woche des Schuljahres!! – Der Schikurs

Wir verbrachten den Schikurs in Saalbach Hinterglemm und die Fahrt bis dorthin dauerte sehr lange. Als wir dort ankamen, gab es gleich Mittagessen. Nach dem Essen wurden wir in die Zimmer eingeteilt. Ich war mit Melina, Meli, Nadine und Alissa in einem Zimmer. Jeder freute sich auf den nächsten Tag. Meine Zimmergenossinnen und ich freuten uns sehr auf die erste Nacht. Keine von uns konnte vor Aufregung schlafen. Im Zimmer war es dunkel, genauso wie im Film. Plötzlich ging im Flur das Licht an und draußen ging irgendwer hin und her. Auf einmal verschwand der Schatten und wir hörten Klopfgeräusche. Wir hatten ein bisschen Angst. Alissa und Nadine dachten sich irgendwelche Geistergeschichten aus. Vor Angst blieben wir lange auf, doch irgendwann schliefen wir doch ein.



Am nächsten Morgen erklärte uns Frau Orthner, dass das Licht im Flur automatisch einschaltet, sobald wer vorbeigeht. Sie war der Schatten. Frau Orthner wollte nur schauen, ob jemand tratscht statt zu schlafen. Und die Klopfgeräusche kamen aus dem Nebenzimmer. Sie haben ein paar Mal gegen die Wand geklopft. Der Schikurs war einfach toll!

Nikolina, 2.a

Mit einem modernen Reisebus erreichten wir den Kollinghof. Bei Regen und Schneesturm plagten wir Anfänger uns hinter dem Haus. Am 2. Tag gab es einen dramatischen Unfall. Mit der Rettung musste Nadine zum Arzt gebracht werden. Da die Abendgestaltungen aber so lustig waren, blieb Nadine mit einer Bänderzerrung trotzdem beim Schikurs. Am letzten Tag, bei Sonnenschein, fuhr die erste Gruppe mit Frau Orthner sogar die schwarze Piste. Obwohl es arg steil war, stürzte keiner. Am Abend bekamen wir von Herrn Sonnleitner Urkunden bei der Siegerehrung. Manuel und Nina bekamen Pokale für den ersten Platz. Beim Abschlussabend war die Modenschau der männlichen Girls super.

Sarah und die 2.a

Es war eine lange Fahrt bis zur Jugendherberge. Wir bekamen gleich, nachdem wir die Koffer in die Schlafräume gebracht hatten, eine Gulaschsuppe. Dann zogen wir uns die Schisachen an und fuhren los. Als erster mussten wir zeigen, wie gut wir Ski fahren konnten. Dafür, dass ich zum ersten Mal auf Ski gestanden bin, fuhr ich schon ganz gut. Aber am 3. Tag, wo ich gerade etwas trinken gegangen war, passierte es. Ich ging wieder hinaus, als ich plötzlich ein Mädchen aus meinem Zimmer im Schnee liegen sah. Wir riefen sofort den Krankenwagen.

Sie bekam einen Gips ums Bein und kam dann wieder zu uns. Sie musste nun immer im Zimmer warten. Doch in den nächsten Tagen wurden in meinem Zimmer immer mehr krank. Außer ich und ein anderes Mädchen waren alle in unserem Zimmer krank, darum wurde unser Zimmer nur noch Krankenzimmer genannt. Es war trotzdem eine schöne Woche.

Melina N., 2.a

Wir, die 3.a und die 2.a, waren von 21. bis 26. Jänner 2008 in Saalbach Hinterglemm auf Skiwoche. Für die Buben gab es insgesamt zwei Zimmer, für die Mädchen natürlich drei (☺). Es gab drei Gruppen: die Orfi (Profi 1), die Strofi (Profi 2) und die Sofi (Profi 3).

In der Strofi-Gruppe haben sich Marvin und Rene ein Wettrennen am Hintern geliefert. In der Orfi sind Fabian, Manuel und Julia über eine zwei-Meter-Sprungschanze gesprungen. Und in der Sofi hat sich Nadine den Fuß gezerzt.

Am letzten Tag gab es noch eine Modenschau, eine Karaoke-Show, einen Tanz und Preisverteilungen. Trotz mancher Unfälle war es eine schöne Woche.



Alissa, 3.a

Treffpunkt war vor der Schule, alle hatten viel Gepäck mit, das schwer war, doch unsere gute Laune konnte uns keiner verderben. Leider konnte nicht jeder von unserer Klasse mitkommen, die mussten in der Schule bleiben.

Wir waren alle voll aufgeregt, jeder wusste, dass diese Woche super wird.

Kurz nach 8 Uhr fuhren wir endlich los.

Da saßen wir im Bus und machten voll die Gaudi, manche fingen an zu fotografieren, andere horchten Musik auf dem Handy oder MP3 Player oder manche lagen einfach nur da und schauten aus dem Fenster, ich war natürlich eine davon, die Musik hörte.

Nach ein – zwei Stunden machten wir 15 Minuten Pause an einer Tankstelle, im Bus konnten wir uns auch etwas zu trinken kaufen.

Nach einer Weile fuhren wir wieder los.

Endlich waren wir angekommen, wir stiegen aus und atmeten die frische Bergluft ein. Kurze Zeit später kam ein Traktor und brachte unser Gepäck in die Jugendherberge Kollinghof. Wir durften natürlich zu Fuß gehen (welch ein Vergnügen!).

In der Hütte angekommen, durften wir endlich auf unsere Zimmer. Wir packten aus und gleich danach zogen wir unsere Schisachen an und los ging es mit dem Schifahren.

Ich bin noch nie auf Schi gestanden und war anfangs ziemlich ungeschickt.

Wir wurden in Gruppen eingeteilt: Anfänger, Fortgeschrittene und Profis. Eine Zeitlang fuhren wir Ski und jeder wurde immer besser. Endlich gab es Essen und danach durften wir in unsere Zimmer oder in den Gemeinschaftsraum. Dort gab es einen Getränkeautomaten, einen Tischtennistisch und Bänke und Tische zum Sitzen und Quatschen. Um 22 Uhr war Nachtruhe, aber um ehrlich zu sein, haben wir erst ziemlich spät geschlafen, sodass wir fast nicht aufstehen konnten vor lauter Müdigkeit. Nach dem Frühstück ging es wieder auf die Ski und so ging es jeden Tag. Immer besser wurde jeder. Die Anfänger, auch ich, fuhren bald mit der Gondel hinauf auf die Piste, oder wir fuhren das erste Mal auf einem so genannten Schlepplift, was mir am meisten gefiel.



Die Tage vergingen und schon brach der letzte Tag an und wir mussten leider packen.

Am Abend machten wir coole Spiele, Z. B. moderierte ich für die Show „Herzblatt“, und da gab es auch noch diese Modenschau, wo Mädchen sich in Jungs verkleiden mussten, nur wer wollte, natürlich. Die Girls durften auch die Jungs schminken als Mädchen, das war schon ziemlich abgefahren. Ich schminkte Rene aus der 2.a und verkleidete mich als Junge. Dazu borgte ich mir die Hose von Marko und das T-Shirt von Timi, beide von meiner Klasse, aus und malte einen kurzen jugendlichen Bart ins Gesicht, zog mit meinem Kajal meine Augenbrauen nach und schmierte meine Haare mit Gel ein. So sah ich aus wie ein Latinoboy und manche dachten einen Augenblick, ich sei wirklich ein Junge, sogar Frau Orthner und Frau Strobl. Zum Schluss der Feier

machten wir die Modenschau, ich und Rene gewannen, ich freute mich riesig!

Ganz zum Schluss verteilte Herr Sonnleitner noch die Pokale von dem Schirennen und dem Tischtennisturnier, aber auch Urkunden wurden verteilt. Ich, Alissa (3.a), Alisa und Nina(2.a) sangen was vor und dann sangen auch Julia, Alissa und Niki (eine super nette Mitarbeiterin vom Kollinghof) ein Lied.

Wir feierten bis ein paar Minuten nach 23 Uhr, danach ging jeder ins Bett, denn wir fuhren am nächsten Tag sehr früh, nach dem Frühstück, nach Hause.

Die Fahrt nach Hause kam mir nicht so lang vor wie die Hinfahrt, und schon bald waren wir in Linz angekommen. Die Landschaft in den Bergen war schön, doch wo es mehr Zivilisation gibt, fühle ich mich am besten.

Es war die super – coolste – abgefahrenste und beste Schulwoche des Schuljahres.

Nicole, 3.a

Phänomen Leben

Am 8. 2. 08 waren wir, die 3.a, im Schlossmuseum, um die Ausstellung „Phänomen Leben“ anzuschauen. Den Führer fand ich sehr nett und er erzählte uns über die Geburt der Erde.

Wir schauten uns sehr viele Bilder an, wie die ersten Lebewesen in den Ozeanen entstanden sind, und wir mussten später auch ein paar Bilder zu verschiedenen Begriffen suchen. Es gab vieles zu sehen, z. B. wie ein Meteor auf der Erde einschlug, wie die ersten Menschen lebten, die Fossilien, usw. Es gab auch eine Zeitmaschine, mit der man messen konnte, wie viele cm pro Jahr die Erde sich verschiebt.

Nach der Führung durften wir eine Viertelstunde selbst durch die Ausstellungsräume gehen. Mir persönlich gefiel am besten die Zeitmaschine.

Semiha, 3.a

Als wir dort ankamen, zogen wir unsere Jacken aus und dann kam auch der Führer, der uns sehr freundlich begrüßte.

Wir gingen zu den Fundstücken, darunter waren Fossilienfunde, Tierknochen etc. Der Führer erklärte uns, wie es vor langer Zeit war und sprach auch über die Knochenfunde. Gegen Ende kamen wir zu einer computergesteuerten Maschine, die uns zeigte, wie die Erde in der Zukunft aussehen würde.

Zum Schluss unterschrieben wir alle in einem Gästebuch. Es war wirklich cool und alle haben Spaß gehabt.

Denisa, 3.a

Schmetterlinge in der Klasse

Am 12. 2. 08 gingen wir in der Zeichenstunde in den Botanischen Garten zur Schmetterlingsschau. Frau Hirnschall sagte zu uns, wir sollen uns die Schmetterlinge gut anschauen, weil wir in der nächsten Zeichenstunde selber welche gestalten sollen.

Am nächsten Dienstag haben wir versucht, die Schmetterlinge nachzuahmen. Wir mussten je zwei bemalte Schmetterlinge zusammenkleben. Die Lehrer zogen mit einer Nadel einen Faden durch, damit wir sie an den Schnüren in unserer Klasse aufhängen konnten.

Frau Gruber freute sich gerade, dass wir so fleißig gearbeitet haben, sie grinste über das ganze Gesicht. Da kam ein Kamerateam und filmte unsere Klasse, sie haben in unserer tollen Schule einige Leute interviewt, auch den Herrn Direktor. Frau Achatz wollte gerade nach Hause gehen und wurde auch gefragt.

Die Schmetterlinge hängen jetzt in unserer Klasse über unseren Köpfen. Sie sind wunderhübsch geworden.

Rebecca, 1.a



Geburtstagsfeier

Am letzten Tag im ersten Semester haben wir eine Geburtstagsfeier für die ganze Klasse gemacht. Wir haben einen Sesselkreis gemacht und Spiele gespielt wie Flaschen drehen. Das war lustig.

Es hat Kuchen, Kekse und Getränke gegeben. Wir haben Musik gehört und dazu getanzt. Aber manche Kinder haben fast nur gegessen. Die Musik war toll, aber es gab auch Musik, die war nicht so toll.

Nach der Feier haben wir das Zeugnis bekommen.

Nicole, Blessing, 1.a

Ägyptenausstellung

Am 6. 3. 08 eröffnete die 2.a eine Ägyptenausstellung. Zu dieser Ausstellung durften die Kinder, Eltern, Großeltern, Geschwister, Nachbarn und alle Freunde kommen. Man konnte wirklich viel erfahren, z. B. wie die alten Ägypter früher gelebt haben, wie ihre Grabbauten gearbeitet waren und vieles mehr.

Es gab auch ein leckeres Büffet mit Getränken, das die Kinder vorbereitet hatten. Manche Eltern kamen nicht, manche blieben nur kurz und andere blieben so lange, dass sie auch beim Aufräumen halfen. Wir haben auch 15 Euro bekommen. Mir selbst gefiel die Ausstellung sehr gut.

Jakob, 2.a

In UBE gestalteten wir aus Goldfolie die Totenmaske des Tut-Anch-Amun. Natürlich wollten wir unsere gelungenen Werke auch präsentieren.

Da wir in Geschichte vom alten Ägypten lernten, von den Pharaonen und Göttern, gestalteten wir Plakate und zeichneten die Götter mit ihren Symbolen.

In Geografie lernten wir über Ägypten als Tourismusland, über Wirtschaft und Bevölkerung. Auch davon machten wir Plakate.

Mit Frau Orthner gestalteten wir die Wände und Vitrinen.

Aus der Bücherei bekamen wir sehr viele Bücher über Ägypten.

Am 6. März luden wir Eltern und Mitschüler ein zur Ausstellungseröffnung. Saft und Brötchen wurden den zahlreichen Besuchern gereicht.

Die Schüler der 2.a führten die Eltern gekonnt durch die gelungene Ausstellung.

Nadine und die 2.a



Führung durch das Landestheater



Am Donnerstag, dem 13. 3. 08, besuchten wir, die 3.a, das Landestheater. Dort angekommen begrüßte uns der Führer sehr herzlich und erzählte ein wenig über das Theater und er stellte Fragen, ob wir schon einmal im Theater waren und welches Stück wir schon angesehen haben.

Danach führte er uns im Theater herum und zeigte uns z. B. die Bühne und wir sahen zu, wie die Handwerker für die nächste Vorstellung alles vorbereiteten. Wir besichtigten auch den Malersaal und den Raum, wo Skulpturen aus Kunststoff hergestellt werden.

Am meisten gefiel es mir im Fundus, dort gab es wirklich tolle, schöne und lustige Kleidungsstücke. Wer sich so ein Kostüm kaufen möchte, sollte schon am frühen Morgen zum Flohmarkt – diesen gibt es alle zwei Jahre – auftauchen, denn später sind die guten Sachen schon weg.

Der Führer zeigte uns auch, wo welche

Gruppe arbeitet und was sie macht. Wir haben auch den Schnürboden gesehen, vieles hatten wir auch schon in Musik gelernt.

Zum Schluss bekamen wir die Telefonnummer vom Theater, denn ich und andere Mädchen wollten auch mal als Statisten arbeiten.

Diese Führung war sehr gut.

Nicole, 3.a

Wir wurden durch sehr viele Räume geführt, zum Beispiel durch die Malerwerkstätten, den Fundus und das Große Haus. Es wurde uns sehr genau erklärt, wo was gemacht wird. Der Herr, der uns führte, zeigte uns auch die Drehbühne. Sehr gut gefiel mir der Fundus, da gab es sehr viele schöne Kleider, leider durften wir sie nicht anprobieren.

Im „Großen Haus“ sahen wir eine 14m Durchmesser große Drehbühne und einen Orchestergraben.

Es hat uns wirklich sehr gut gefallen. Die Führung fanden wir alle oder die meisten sehr interessant.



Julia, 3.a

Wir schauten uns an, wie es hinter der Bühne aussieht. Im großen Haus sahen wir, wie ein Bühnenbild aufgebaut wurde. Viele große Scheinwerfer hingen an den Wänden. Drei Stahlseile benötigte man für die Bewegung des Bühnenbildes.

Dann besuchten wir die Kammerspiele, das Malerzimmer, wo das Bühnenbild gemalt wird, und den Fundus, hier werden die Kostüme aufbewahrt. Das Theatergebäude ist über 200 Jahre alt.

Es zahlt sich wirklich aus, sich das Theater anzusehen.

Patrick, 3.a

Globalisierung

Am 28. 3. 2008 hatte die 4.b einen Workshop über die Globalisierung. Ein Mann namens Herr Humer aus Eferding präsentierte den Vortrag. Am Anfang begrüßten wir uns und stellten uns vor. Herr Humer versuchte uns die Vielfalt der Globalisierung an Hand weltweiter Begrüßungsformeln näher zu bringen. Wir teilten uns in drei Gruppen und bekamen ein Plakat, auf dem wir das Wort Globalisierung erläutern sollten.

Also, auf den drei Plakaten waren viele Wörter richtig. Dann bekamen wir 10 Fragen und die Gruppe, die die meisten Fragen richtig beantworten konnte, bekam einen Fair-Trade-Schokoriegel. Zum Schluss gewannen zwei Gruppen, und genau die Gruppe, die am Anfang geführt hatte, verlor.

Anschließend besprachen wir noch vieles mit Hilfe von Overheadfolien. „Globalisierung“ bedeutet einfach übersetzt „weltweit“.

Ich persönlich finde, dass der Vortrag sehr informativ war und wir viel dazu gelernt haben.

Perparim, 4.b

Begrüßungsformeln aus aller Welt

Lateinamerika: Umarme dein Gegenüber und klopf ihm/ihr einige Male herzlich auf den Rücken („abrazo“).

Aleuten: Tippe deinem Gegenüber auf den Kopf oder auf die Schulter.

Japan: Eine respektvolle Rumpfbeugung bis zu einem Winkel von ca. 15 °.

Stämme in Ostafrika: Spucke auf die Füße deines Gegenübers.

Thailand: Verneigung mit gefalteten Händen an der Brust. Je höher deine Hände an deiner Brust, desto größer der Respekt. Dies schlägt jedoch in Beleidigung um, wenn du deine Hände über deinen Kopf hinaus erhebst.

Bei einigen Stämmen in Tibet: Zunge herausstrecken.

Türkei: Entweder beidhändiges Händeschütteln oder Umarmen und beide Wangen küssen.

Mittlerer Osten: „Salaam“. Erhebe deine Hand zu deinem Herzen, neige leicht dein Haupt (aus Ehrerbietung eine Idee tiefer als dein Gegenüber), lege dann deine Hand auf deine Stirn, um sie von da in einem wellenartigen Schwung hinunter und wieder hinauf gleiten zu lassen. Begleite diese Geste mit den Worten: „Salaam alaykum“ (etwa: Friede sei mit dir).

Russland: Ein fester Händedruck, gefolgt von einer „Bärenumarmung“ mit 2 – 3 Küssen auf die Wange.

Maoris in Neuseeland: Nasenreiben.

Neuguinea: Ganz sanftes langes Händeschütteln, begleitet von einem ständigen „Wawawawawawawa....“

Kenia: Ein freundliches gegenseitiges Zusammenklatschen der Handflächen übergehend in einen Händedruck einander kurz festhaltend.

Südeuropa, Südamerika: Der Händedruck ist etwas länger, inniger, wärmer, gefolgt von einer Berührung des Armes/der Schulter.

USA: Ein fester Händedruck, begleitet von direktem Blickkontakt.

Israel: Händeschütteln oder Umarmung – je nach Grad der Vertrautheit – begleitet von dem Wort „Shalom“.

Malaysia: Berührung der Fingerspitzen einer Hand, dann Hand ans Herz um zu sagen: Mein Herz lässt dich grüßen.

Polynesia: Umarmen und gegenseitig den Rücken reiben.

Indien: Falte die Hände vor deiner Brust und verneige dich ein wenig.

(Anti-) Rauchervortrag

Lungenkrebs, Kehlkopfkrebs, Herzversagen. Solche Worte schrecken uns ab. Am 4.4.08 bekamen wir, die 4.b, eine ganze Menge davon zu hören, nämlich bei unserem Anti – Rauchervortrag. Keine schönen Aussichten für Tausende Österreicher, die jeden Tag ca. 3 Packungen Zigaretten konsumieren. Jährlich sterben zwischen 70 000 und 80 000 Menschen an den Folgen des Inhalierens von Teer und Kohlenmonoxyd.

Der Mann der Krebshilfe erzählte uns sehr viel darüber im Detail und es war sehr spannend und informativ.

Erschreckend ist auch, dass nur mehr ein Viertel der Schüler und Schülerinnen im Alter von 13 bis 18 Jahren Nichtraucher sind.

Am schädlichsten ist jedoch das Passivrauchen. Zwei bis drei Menschen sterben pro Tag in Österreich durchs Passivrauchen. Deshalb ist in den meisten Lokalitäten Rauchverbot.

Der Vortrag war leider ein bisschen zu kurz, aber sehr gut aufgebaut.

Am besten, man fängt gar nicht mit dem Rauchen an.

Christine, 4.b

Rauchervortrag

Am 4. 4. 208 kam ein netter Herr von der Krebshilfe Österreichs zu uns in die Schule. Er hielt einen spannenden Vortrag über das Rauchen. Da der Herr nur eine Schuleinheit Zeit hatte, konnte er höchstens einen Bruchteil vortragen.

Er erzählte uns über die Folgen des Rauchens: kürzere Lebenserwartung, Krebs, Raucherfuß, Er hatte auch zu jedem Thema mindestens ein Bild mitgebracht.

Für mich persönlich war der Rauchervortrag zu kurz, da er echt interessant war, und ich glaube, dass diese Information manche vom Rauchen abgehalten hat.

Lukas, 4.a

BIZ

An einem Mittwoch gingen wir mit unserem Klassenvorstand ins Berufsinformationszentrum. Als wir dort ankamen, setzten wir uns in einem großen Raum im Sesselkreis zusammen. Zwei Herren begrüßten uns freundlich.

Zuerst stellten wir uns in einer Selbstpräsentation vor. Jeder musste von sich erzählen, seine Stärken und persönlichen Interessen aufsagen. Man musste auch seinen Berufswunsch bekannt geben. Nachdem wir damit fertig waren, beurteilten uns die zwei Männer. Sie sagten uns, was wir besser machen könnten.

Nach der Selbstpräsentation machten wir ein Spiel mit einem Ball. Wir mussten uns ausrechnen, wer als erstes drankommt, denn jeder durfte den Ball nur einmal in der Hand haben. Beim ersten Versuch war es ein großes Durcheinander, weil keiner dem anderen zuhörte. Die Klasse probierte es aber immer wieder und dann schafften wir es endlich.

Zwischen den Vorträgen hatten wir oft Pause, in der wir essen konnten.

Am Ende bekamen wir noch einen Fragebogen, wie es uns gefallen hat. Insgesamt waren wir 8 Stunden dort. Ich fand es ein bisschen lang, aber weil wir so viele Informationen bekamen, war es schon toll.

Melanie, 4.a

Die Gewinner im GESCHICHTENWETTBEWERB „MORITZ, DER BÄR“

Die Tageszeitung „Österreich“ veranstaltete einen Mal- und Geschichtenwettbewerb.

Die Hauptrolle spielte der Bär Moritz, der im Nationalpark Kalkalpen lebt.

Aus unserer Klasse nahmen Medine, Christine, Nicole und wir zwei teil.

Als Preis bekam jeder von uns eine Schachtel Buntstifte zugeschickt.

Sandra und Melanie, 1.b



Lesetopia

Am 10. 4. 08 fuhren wir nach Wels zur Lesetopia. Die 2.a, 2.b, 1.a und 1.b nahmen daran teil. Wir fuhren zuerst mit der Straßenbahn und dann 20 Minuten mit dem Zug. Danach gingen wir bis zum Eingang der Welser Burg. Dort gab es einen schönen Park und da machten wir auch eine Pause. Nach einer halben Stunde ging es los.

Zuerst begrüßte uns ein Mann und erklärte uns, wo wir unsere Taschen hinlegen sollten. Danach mussten wir in einen Filmraum gehen. Als wir dort waren, gab uns der Mann einen



Zettel und einen Stift, denn wir mussten Rätsel lösen. Insgesamt gab es fünf Stationen, und in jeder Station mussten wir ein Rätsel lösen. Als wir alle Stationen durchgegangen waren, verabschiedeten wir uns und gingen zum Stadtsaal. Dort war eine Frau, die uns aus einem Buch vorlas. Das Buch war sehr lustig. Danach gingen wir zur Buchausstellung, wo wir uns Bücher anschauen und lesen konnten.

Als eine Stunde vergangen war, mussten wir zum Zug gehen. Im Zug gaben uns die Lehrerinnen ein Sackerl mit Textmarker und zwei Ansichtskarten.

Das war ein toller Tag bei der Lesetopia.

Leonora, 2.a

In der Welser Burg angekommen, sind wir in Gruppen eingeteilt worden. In der Burg waren viele Stationen aufgebaut, wo wir Aufgaben lösen mussten, z. B. Preise von Waren herausfinden oder aus einem Polizeifilm den Täter finden.

Dann sind wir weiter zu einer Lesung von Vanessa Walder gegangen. Das Buch „Malas verflixte Fälle“ fanden wir ziemlich lustig, es handelte über ein Mädchen, das ein richtiger Pechvogel ist. Ungefähr eine halbe Stunde später gingen wir in die Buchausstellung und haben spannende Bücher gefunden. Wir haben Frau Gruber Vorschläge für unsere Bücherei gemacht.

Dann gingen wir wieder zurück zum Bahnhof und fuhren mit dem Zug nach Linz. Dort wurden wir am Bahnhof entlassen. Das war ein toller Ausflug.

Melinda, Anja, Janina, 1.a

Ich fand die Zugfahrt nicht sehr lustig. Als wir ankamen, gingen wir zuerst zur Burg Wels. Danach wanderten wir schnell zur Stadthalle Wels. Dort wartete eine Schriftstellerin auf die Klassen. Ich fand die Dichterlesung nicht sehr toll. Danach durften wir ein bisschen schmökern. Man durfte sich auch dort Bücher kaufen, aber ich hatte leider kein Geld mit. Zum Schluss bekamen wir ein kleines Geschenk.

Melina G., 2.a

In der dritten Stunde war es so weit. Frau Gruber holte uns ab. Also gingen wir in die Garderobe und zogen uns an. Jede Gruppe hatte einen Lehrer, die 2.a Frau Lang, die 2.b Frau Gruber, die 1.a Frau Springer und Herrn Weilandt und die 1.b Frau Palmeshofer.



Wir fuhren mit der Straßenbahn zum Bahnhof. Als wir ausstiegen, gingen wir die Treppe hinauf und warteten auf den Zug. Doch vorher konnten wir uns noch etwas kaufen. Jetzt kam der Zug. Wir alle stiegen ein und suchten einen Sitzplatz. Ich saß bei Nikolina, Caroline und Meli. Wir redeten und aßen. Der Zug hielt an, wir waren angekommen. Alle Kinder stiegen aus und gingen zu ihrem Lehrer.

Wir gingen über die Straße, geradeaus, bogen ab und waren da. Alle machten eine Pause. Nach einer halben Stunde gingen wir hinein. Uns begrüßte ein Mann. Er bat uns, die Jacke und die Schultasche herzulegen. Danach waren wir in einem Raum, wo ein Film gespielt wurde. Jeder bekam einen Bleistift, einen Zettelhalter und ein Pickerl. Auf dem Zettel waren Fälle zu lösen. Beim ersten Fall horchten wir uns drei Männer auf der Leinwand an, wie sie vernommen wurden. Fast jeder wusste, wer der Täter war. Es gab insgesamt 5 Fälle in verschiedenen Räumen zu lösen. Besonders spannend war der 4. Fall, wo wir uns wie ein böser Dieb anziehen mussten und dann fotografiert wurden.

Nach der Rätselralley gingen wir zu einer Lesung. Die Autorin hieß Vanessa Walder und ich fand sie komisch. Das Buch, das sie uns vorgelesen hatte, hieß – glaube ich – „Malas verflixtes Leben“. Als sie fertig war, durften wir bei der Buchausstellung lesen. Danach fuhren wir heim. Erst um 17 Uhr kamen wir am Hauptbahnhof an. Es war schön dort.

Melanie, 2.b

Mir hat die Zugfahrt gefallen, weil wir durften uns zusammensetzen und reden. Mir haben alle Sachen gefallen, am meisten das mit den Lebensmitteln, wo man ausrechnen musste, was sie kosten. Und später, wenn man das ausgerechnet hat, musste man schauen, wer der Täter war.

Und mir hat das mit der Autorin gefallen, wo sie uns aus den Büchern vorgelesen hat. Später durften wir uns Bücher anschauen und kaufen. Und dann sind wir wieder heimgefahren.



Dragan, 2.b

Es war ganz toll. Wir haben eine kurze Esspause gemacht. Es war ungefähr 20 Grad warm. Wir konnten am Spielplatz spielen. Als wir reingingen, haben wir eine Mappe gekriegt. Da mussten wir herausfinden, wer der Täter war. Wir gingen weiter durch einen großen Garten mit schönen Blumen. Die Vanessa Walder hat uns ein Buch gelesen und war ganz lustig. Dann waren wir in einer Buchausstellung.

Als es zu Ende war, gingen wir raus und zum Hauptbahnhof. Als wir nach Linz zurückfahren, bekamen wir ein kleines Geschenk.



Abel, Emre, Mustafa, Timi, 1.a

Mir hat sehr gut gefallen, dass wir Detektive waren. Das war sehr lustig, denn wir haben alle 5 Fälle lösen können.

Das Buch, das uns Vanessa Walder vorgelesen hat, war sehr interessant, lustig und cool. Die Autorin hat mir sehr gut gefallen. Leider habe ich kein Autogramm von ihr bekommen.

Schade, dass die Zeit so schnell vergangen ist.

Die Buchausstellung war auch sehr interessant. Dieser Tag war einfach sehr schön!

Christine, 1b

Wir waren sehr aufgeregt, als wir im Zug saßen, denn Melanie, Niki und ich überlegten, was wir bei der Lesetopia machen würden. Als wir ankamen, mussten wir noch ein Stück gehen. Aber dann waren wir da. Ich hatte das Gefühl, dass alles sehr langweilig wird, aber das änderte sich rasch.

In der Welser Burg durften wir Kriminalfälle aufklären, das war sehr interessant.

Bei der Lesung von Vanessa Walder wurde mir klar, dass es stimmt, was sie uns erklärt hat: Dass Lesen Spaß machen kann.

Wir alle hatten viel Spaß bei der Lesetopia.



Sandra, 1b

Impressum

Herausgeber und Verleger: HS 15 Linz, Jahnstr. 3-5, 4040 Linz

Für den Inhalt verantwortlich: Doris Gruber, Layout: Andrea Schwarz

Redaktion: Doris Gruber, Pauline Gupfinger, Sieglinde Hörmanseder, Sabine Achatz, Irene Springer, Gertrude Lang, Wilfried Weilandt, Inga-Britt Orthner, Claudia Palmetshofer

Fotos: Raimund Huber, Pauline Gupfinger, Inga-Britt Orthner, Doris Gruber, Gerald Sonnleitner